

Kleider zwischen Frühling und Sommer

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 13

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755185>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

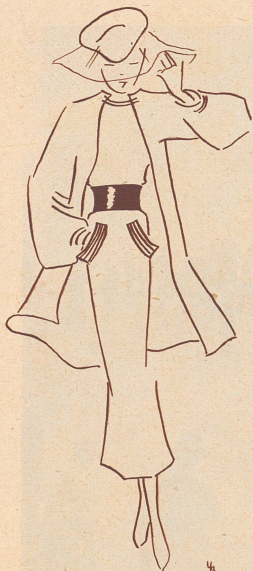
Kleider zwischen Frühling und Sommer



Die Mode verfolgt in diesem Frühjahr nur eine einzige einheitliche Tendenz: sie ist sehr weiblich. Im übrigen sind die verschiedensten Stile und Kombinationen aktuell. Abendkleider, die in ihren Grundlinien den Gewändern der Antike gleichen, konkurrieren erfolgreich mit Taftkleidern, deren Cape zugleich als zierliche Häubchen getragen werden, und die so sehr an die festlichen Roben der 90er Jahre erinnern. Den Kleidern aus Wollstoffen, auch wenn ihr Schnitt von klassischer Einfachheit ist, wird durch die Farbe jede Strenge genommen. Altrosa, Lavendelblau und das Gelbgrün der Lindenblüte haben die ausgesprochenen Farben ganz verdrängt. Marineblau mit weißen Tupfen ist allein noch erlaubt. Das schottische Karo kehrt immer wieder: an Jupen, Kleidern und Jacken. Neuerdings scheint es, als ob der sehr weite Hosenrock den sportlichen Kostümrock verdrängen wolle. Die Ärmel an den Nachmittags- und Abendkleidern sind recht phantasievoll — auch Kragen, Gürtel, Handschuhe und alle die Kleinigkeiten, die «dazu» gehören, zeigen von neuem, daß die Sachlichkeit vergangener Jahre durch liebevolle kleine Zutaten abgelöst wird.



Sportkleid aus kariierter Wolle. Die Jacke ist aus Uni-Wollstoff, im Grundton des Kleides. Ein weiter Hosenrock betont die sportliche Note.



MODELLE:
GRIEDER, ZÜRICH

AUFNAHMEN:
SCAIONI, PARIS

ZEICHNUNGEN:
URSI BAY



Nachmittagskleid aus einem originellen neuen Gewebe — Albène boutonné — zu dem ein kariertes Bolerojäckchen und eine farbige Schleife in wirkungsvollem Kontrast stehen.



Tailleur aus getupftem marineblauem Seidenreps mit weißer Piquébluse.